



Pressemitteilung

Ansbach, 06. April 2017

Ansbacher Ostermarsch am 15. April: Kundgebungen in Katterbach und in der Innenstadt

Motto: „Aufrüstung stoppen – Vernunft statt Krieg!“

„Gesundheit der Menschen durch Luftverpestung der Kampfhubschrauber gefährdet“

Zum elften Mal rufen das Ansbacher Friedensbündnis (AFB) und die Bürgerinitiative (BI) „Etz langt's!“ zum Ansbacher Ostermarsch auf, der in diesem Jahr am Samstag, 15. April, stattfindet. Geplant sind Kundgebungen um 13.30 Uhr vor der Kaserne Katterbach sowie um 15 Uhr am Martin-Luther-Platz. Anschließend formiert sich ein Demonstrationszug durch die Innenstadt. Begleitet wird dieser von der Samba-Gruppe „Batukeros“. Sprechen werden unter anderem Pfarrer Hans Löhr, Bundestagsabgeordneter Harald Weinberg sowie Kommunalpolitiker von SPD, BAP, Grünen und der Offenen Linken.

„Die massive Aufrüstung mit 86 zusätzlichen Kampfhubschraubern macht Ansbach und die Region mehr und mehr zur Kriegsdrehscheibe und gefährdet die Gesundheit der hier lebenden Menschen in hohem Maße“, erklären die Veranstalter mit Blick auf Fluglärm und Luftverpestung. Ein Helikopter vom Typ Chinook etwa verbrennt im Normalflug 4.850 Liter JP-8-Kerosin pro Stunde.

Anstatt vor Aufrüstungsforderungen der USA zu kuschen, die von Deutschland die Verpulverung hunderter Milliarden an Steuergeldern fürs Militär fordern, sei es Zeit für eine souveräne Außen- und Friedenspolitik des Kontinents. Das Ansbacher Ostermarsch-Motto 2017 „Aufrüstung stoppen – Vernunft statt Krieg!“ nehme Bezug auf die von einer großen Mehrheit der Bevölkerung unterstützte europäische Emanzipation von den USA. „Die Vergangenheit hat gezeigt: Die US-Kriege in Afghanistan und im Irak haben nicht für Frieden und mehr Sicherheit gesorgt. Sie haben vielmehr ganze Weltregionen destabilisiert und Millionen Menschen in die Flucht geschlagen.“

Die Konsequenz vor Ort müsse die zivile Umnutzung der Militärbasen Ansbach-Katterbach und Illesheim sein. Die großen Chancen dieser Konversion für eine positive Stadt- und Regionalentwicklung zeigten sich aktuell bei den Planungen für die Zeit nach dem Abzug der US-Armee aus der Ansbacher Barton-Kaserne bis 2021. Die Erweiterung der Hochschule, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und attraktiven Gewerbeflächen könnten so ohne zusätzlichen Flächenfraß verwirklicht werden, betonen AFB und BI: „Der US-Abzug ist ein Glücksfall für Ansbach.“